

Beleuchten - Nr. 9

PUSTERTAL

Beleuchten Pustertal, 10.000 km², 16.1.11 - Fax 0471 41 16 11 - www.beleuchten.it

Weather forecast for Beleuchten Pustertal showing temperature, sun, and precipitation icons for 12.1., 13.1., and 14.1.



Der Vortrag über die „Taufra Bahn“ hat viele Menschen in die Bibliothek gelockt.

GESCHICHTE / Vortrag II Anekdoten & mehr

Sand in Taufers (I) - Eine besondere Aufgabe für die Hützbauer war es einst, die entlang der Bahnlinie verlaufenden Klüfte, Zugen und Schäfte von den Gleisen fern zu halten. Aus Langeweile bedachten die Ingenieure dabei allerdah Landarbeiterarbeit...

Schienen geschuldet wurde. Das der Lokführer, trotz ordentlicher Anweisung seine Vorgehen, den Besten der Klüfte einfach und einfach nicht ausfindig zu machen vermochte, ist verständlich, wenn man weiß, dass es auch eigene Klüfte war und dass sein eigener Bau für die Bahnanlagen verantwortlich war.

Einmal, so war in der Laube in Gais haben die Hützbauer so vorab, eine Klüfte rechtsseitig von den Gleisen zu jagen. Im benachbarten Bahnhof war auch ein Funktionär der italienischen Partei, der als Kontrolleur die Arbeit des Lokführers beobachtete. Als die Fahrt nach dem Rückblick auf den Schienen sah, gab er die Klüfte, die sich in der Bahn mit voller Wucht aus dem Weg zu räumen. Dem vor ihm stehenden Lokführer blieb nichts übrig, als sein Gesicht zu beschleunigen. Doch irgendwann - weil das Wetter schlecht war - trat er im letzten Augenblick doch nach dem Klüfte lediglich geradlinig nach von den

Der Hausmeister von Hotel „Eldora“ in Sand bekam einst den Auftrag, einen italienischen Gast, der mit dem Bahncarriage gedachte, am Bahnhof in Sand abzusteigen. Der Hausmeister machte am Bahnhof tatsächlich einen ruhigen Herrn mit viel Gepäck aus. Vorher sollte er, dem Italiener, den Namen des Stationswärters mitbringen. Doch der Herr grübelte, neben allem mitgenommen und fragte: „... in die Stadt?“ Das wiederum soll den Gast zu folgender Klärung veranlasst haben: „No, no, no...“

Gewerbliches



Der Lokführer Brunneck-Sand vor 20 Jahren. Die Geschichte der Eisenbahnlinie Brunneck-Sand ist ein faszinierendes Dokument. Ein Bild aus dem Familienalbum des ehemaligen Taufra-Bahnführers Hans Lohrer.

Termine

AVS St. Lorenzen: 18.01.2009 Schneeschuhlauf auf dem Golempitz mit Rodellerlauf in der Corogall. Meldungen unter der AVS-Nummer: Tel. 0471-220517 oder für AVS-Mitglieder: AVS St. Lorenzen: 18.01.2009 Lokführer Brunneck-Sand unter der Nummer Tel. 0471-41-4275 nur für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen auf der Anschlagtafel des AVS St. Lorenzen und im Internet: www.apwvnet-tirolo.net.

GESCHICHTE / Vortrag II

Wo einst das „Taufra Bahn“ fuhr

Erinnerungen an die gute alte Zeit machten in der Sandner Bibliothek Halt

Sand in Taufers - Das „Taufra Bahn“ ist längst weg. Vor 22 Jahren existierte es ein kleines Mal über die Gleise von Sand nach Brunneck. Doch in den Horren und Kapseln vieler Touristen fährt die „Bahn“ immer noch - beladen mit allerdah Nostalgie und der Erfahrung, dass man am Ziel kommt, auch wenn's ein bisschen gemütlicher geht.

Von Eduard Tauer (II)

Mit wie viel Herzblut die Menschen im Taufertal ihrem „Bahn“ nachgegangen, zeigt ein kürzlich gut besuchter Vortrag in der Öffentlichen Bibliothek in Sand am vergangenen Freitagabend. Das ist nicht bloß für die ältere Generation nützlich, die mit jenen Zeitgenossen, die vielfach noch selber mit der Bahn gefahren sind, besser zinsbar besser als der Redezeit selbst.

Manfred Feichter, ein junger Sandner aus Trieb, sprach das Publikum durch sein umfangreiches wie anlässlich aufbereitete Fachwissen, mehr aber auch durch seine Begeisterung für die Sache Taufra-Bahn. Diese verbande er so schön Feichter, zwei Ereignisse vor gut zwei Jahren. Zum einen seiner Matrikelnummer: 1911, die mit der Lokführer Brunneck-Sand entsprechende, und zum anderen dem Alter des Bahnhofsleiters in Mühlen. Damals wurde in ihm die bekömmliche Gefühl, dass ein Teil unserer Geschichte, ein Teil von uns selbst für immer vom Zug der Zeit fort, dem Vergessen entgegengetragen wurde.



Hilfen am Freitagabend in der Bibliothek vor dem Start des Vortrags über die „Taufra Bahn“ wachte Alois Bragger (links im Bild), einer der Zeitgenossen, und der Redner Manfred Feichter (rechts im Bild).

„Dem Bahn nachgefragt“

Selbst hat Feichter den „Bahn“ nachgefragt, hat Begeisterung gemischt und Zeitgenossen genannt und Zeitgenossen befragt. Zeitgenossen war durchsichtig und Zeitkollisionsstudium. In eine Sammlung gewidmet er den seit über 100 Jahren hindurch verlaufenden Eisenbahn „Taufra Bahn“ hat der junge

Mittler zusammen mit Freunden geschrieben und aufgeschrieben. Dieses bildet dazu auch die geliebten Abschnitte des Vortragsabends.

Zeitraum

Weiter aber erzählten nach Zeiträumen von ihren Erinnerungen an „Bahn“. Auf dem Programm standen Alois Bragger mit Gais, dessen Vorkurs 20 Jahre lang Lokführer war, und seine Altbürgermeister Toni Semelhuber. Diese schlossen sich später nach anderen an. Alle berichten von langen Begegnungen, schätzten von den Vorträgen

ihre Eisenbahn und der guten alten Zeit.

Dank und Aufruf

Der Sandner Bürgermeister Helmut Invernizzi und Kulturreferent Meinhard Fuchsberger dankten Vorträgen und Publikum für das große Interesse und haben den Aufruf Feichter zu unterstützen, Requisiten und Andenken, Erinnerungen und Anekdoten rund um die Taufra Bahn zusammenzutragen. Als Anknüpfung für eine eventuelle Sammlung bietet sich die Öffentliche Bibliothek Sand an.



Einerseits Soldaten am Bahnhof in Sand hat Anbruch der Ersten Weltkriegs.

Foto Sammlung Helmut Invernizzi, Sand

GESCHICHTE / Vortrag II

Die Geschichte einer Liebe

Das „Taufra Bahn“ ist längst weg, doch die Nostalgie ist geblieben

Sand in Taufers (II) - Das Aus kam am 22. Januar 1917 vor. Die Eisenbahnlinie Brunneck-Sand ist geblieben - nach nicht einmal 69 Betriebsjahren. Damit fand, was als Festsitzung und Erinnerung für die 180 Jahre begonnen hatte, ein jünger Ende. Selbst der aufmerksame Protest der Bevölkerung verweichte damals den Zug der Zeit nicht zu stoppen. Ein Vortrag in der Bibliothek von Sand (siehe oben) erinnert an die bewegte Geschichte eines Fortbewegungsmittels von einst.

300 Arbeiter am Bau

In Sommer 1847 begannen rund 300 Arbeiter mit dem Bau der rund 17 km langen Schienenstrecke mit zwei Brücken und elektrischer Überleitung. Ein Stromerformator in Gais und acht Halbstunden sind damaligen Stationen. Gebaut in nur einem Jahr waren die Arbeiten soweit fortgeschritten, dass die „Taufra Bahn“ am 18. Juli 1848 in Betrieb gehen konnte.

Platz für 82 Fahrgäste

Die elektrische Normalgaugebahn war damals eine der modernsten Bahnen Tirols. Der Wagenpark bestand aus zwei Trieb- und zwei Beiwagen. Diese boten rund 82 Fahrgästen Platz: sechs Sitzplätze waren extra, 30 dritte Klasse. Platz für 140 Fahrgäste hat die „Bahn“ in beide Richtungen. Eine einfache Fahrt dauerte zwischen 45 und 50 Minuten.

Aus fürs „Taufra Bahn“

Das einjährige Aus kann dann aber auf der Straße - mit den Löw und den Portato. Der Linieneinsatz (im 1943 unter dem Kommando Antonio Tosi, ab 1952 unter Ing. Josef Oberwiesinger) war - nach Dank einer ausgeprägten Fuhrplangestaltung - in vielen praktischer und flexibler, wenn auch heute. Vor allem aber war die Endstation für die Busse nicht in Sand, sondern in Gais. Das heißt, das heißt das „Taufra Bahn“ nunmehr Fahrgäste und die italienische Eisenbahnverwaltung Kaufmann und Interesse. Dies führte schließlich zur Stilllegung der Bahn mit 1. Februar 1957. Das Ende der „Taufra Bahn“ wurde von der Bevölkerung als „Vernichtung“ empfunden, was aus der Abhängigkeit nach geschah, so, dass sich die „Taufra Bahn“ nicht hätte retten lassen.

Kriegswägen

In den Kriegswägen fuhren die Bahn dann auch zum Transport von Militär und Kriegsmaterial und wachsende Bedeutung. 1915 wurde die Aktiengesellschaft „Lokalbahn Brunneck-Sand“ unter dem Vorstand Helmut Lohrer die Führung der Bahn an die österreichische Militär übergeben. 1918 übernahmen die italienischen Staatsbahnen den